„Hu — ist das hoch!" rief die junge Frau, als sie zum ersten Male auf der breiten und hellen Veranda ihrer im siebenten Stock gelegenen Zweizimmerwohnung stand und auf die Straße schaute. Aber ihr Mann sagte sich: „Wir ziehen ganz hoch hinauf, dann haben wir die Sonne aus erster Hand und wohnen ‚über den Dächern von München'. Und obendrein ist es wesentlich billiger!"

Das Fensterputzen geht noch einmal so schnell, wenn man es gemeinsam macht, und es macht doppelt Spaß, wenn man weiß, daß einem die Wohnung ganz gehört, daß sie einem niemand wegnehmen oder beschlagnahmen kann, daß es keine Haupt- und Untermieter, ja nicht einmal einen Hausbesitzer gibt, über den man sich ärgern muß.

„Das ist unser Haus", sagt Marina dem REVUE-Reporter, „und dort oben wohnen wir. Wir haben uns dem ‚Verein zur Behebung der Wohnungsnot' angeschlossen, sind der Bausparkasse beigetreten und haben tüchtig gespart, bis ein Fünftel des Baupreises zusammen war. Jetzt sind wir richtige Wohnungsbesitzer mit Anteilen am Haus."

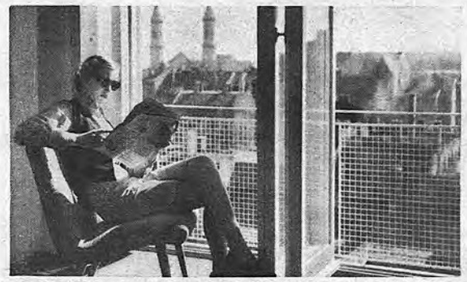
Hauseigentümer: Die Mieter

Ein junges Paar zieht in eine wirklich eigene Wohnung

Ein neuer, viel diskutierter Haustyp ist nun auch in Deutschland Wirklichkeit geworden: das Haus mit sogenannten Eigentumswohnungen. Die Interessenten zahlen in diesem Falle keine Baukostenzuschüsse oder Mietvorauszahlungen, sondern einen bestimmten Kaufpreis. Sie werden damit nicht zu Mietern, sondern regelrecht zu Eigentümern der Wohnräume. Es gibt hier also keinen Hausbesitzer mehr, das Haus gehört vielmehr anteilmäßig allen Bewohnern. REVUE-Reporter Ernst Grossar hat in München ein junges Paar, Peter und Marina, beim Einzug in ein solches Haus beobachtet. Im August vorigen Jahres wurde der Grundstein zu diesem siebenstöckigen Bau gelegt. Jede Woche wurde ein Stockwerk aufgezogen, und in sieben Wochen stand der Rohbau fertig. Am 1. April war es dann so weit, daß die neuen Eigentümer einziehen konnten. Eine Wohnung in diesem nach modernsten Gesichtspunkten errichteten Haus kostet zwischen 14 000 und 18 000 DM. Ein Fünftel dieser Summe muß beim Einzug bezahlt sein. Monatlich müssen dann zwischen 80 und 100 DM — ähnlich einer Wohnungsmiete — entrichtet werden. Nach zehn Jahren verringert sich diese Summe auf die Hälfte, und nach 27 Jahren ist die Wohnung Eigentum. Die Frage ist bei diesem Wohnungskauf nur: Wer hat so viel Geld?

„Dort kommt der Tisch hin!" sagt Marina zu ihrem Mann. Jahrelang hat sie sich auf den Augenblick gefreut, daß sie sich eine eigene Wohnung ganz nach ihrem Geschmack einrichten kann, und bei jedem einzelnen Möbelstück wußte sie schon im voraus, wo es in der geräumigen Zweizimmerwohnung mit Küche und Bad am besten hinpaßt.

Ein großes, geräumiges Wohnzimmer ist der Mittelpunkt jeder Wohnung. Im Durchschnitt sind die Wohnzimmer 23—26 Quadratmeter groß, die Schlaf- und Kinderzimmer 11—14 Quadratmeter, Küchen- und Baderäume 6—8 Quadratmeter. Im Keller gibt es dazu noch Abstellräume, zwei Waschküchen und Trockenräume.



„Hab' Sonne in der Wohnung", war der Hauptgesichtspunkt, nach dem der „Verein zur Behebung der Wohnungsnot" durch seinen Architekten Sepp Ruf diesen modernen Wohnbau errichten ließ. Die guten Erfahrungen, die das Ausland mit Eigentumswohnungen machte, waren hier Vorbild.

In der Küche ist alles zweckmäßig, damit die Hausfrau nicht so viele Schritte zu machen braucht. Mittelpunkt ist der kombinierte Gas-Kohlenherd.

⬅ **Der Mehrzimmerkachelofen** wird vom Flur aus beheizt, so daß die Zimmer sauber bleiben. Nach allen Räumen gehen Luftklappen, die die Wärme in die Wohnung ausströmen.

„Natürlich gibt es auch ein Bad", sagt Marina, „wenn es auch klein ist." Nach der Arbeit des Umzugs probiert sie die Wanne gleich aus. Nach diesen ereignisreichen Tagen kann sie glücklich sein. Sie ist mit ihrem Mann jetzt Miteigentümerin des Hauses. Nach 27 Jahren ist die gesamte hypothekarische Belastung abgetragen, so daß nur noch ein geringer Monatsbetrag für Reparaturen, Hausverwaltung und öffentliche Abgaben bleibt. Das Eigentumsrecht ist im Grundbuch eingetragen, so daß die Wohnung auch verkauft oder beliehen werden kann.